

Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Raue zum 80. Geburtstag



Am 27. September 2013 beging Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Raue seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass wollen wir an sein Wirken in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Leipzig und darüber hinaus erinnern.

Geboren wurde er als Sohn eines Holzarbeiters in Waldkirchen/Erzgebirge. Nach dem Abitur in Zschopau studierte er Medizin von 1952 bis 1954 in Leipzig und von 1954 bis 1957 in Erfurt. 1957 promovierte er an der Medizinischen Akademie Erfurt mit einer Arbeit mit dem Titel „Keimzahlbestimmungen mit Gelatinenugplatten und mit Membranfiltern“. Dort begann er nach einer einjährigen Assistentenzeit am Pathologischen Institut 1959 die Ausbildung zum Facharzt für Pädiatrie. 1960 folgte er seinem Chef Prof. Siegfried Liebe bei seiner Berufung an die Universität Rostock und dann 1961 an die Universitätskinderklinik Leipzig, der er auch unter dem Direktorat von Prof. Wolfgang Braun (1973 bis 1997) bis 1998 die Treue hielt.

Die Etappen seiner klinischen und akademischen Laufbahn seien kurz skizziert: 1963 Facharzt für Pädiatrie, 1969 Habilitation, Titel der Arbeit:

„Zur ätiologischen und klinischen Diagnostik der akuten abakteriellen Enzephalitis im Kindesalter“, 1971 Facultas docendi für Pädiatrie mit einem Vortrag zu Notwendigkeiten von Schutzimpfungen, 1972 und 1973 in der Nachfolge von Prof. Liebe einige Monate Gastdozentur an der Ain-Shams-Universität Kairo, 1970 bis 1990 Abteilungsleiter Neonatologie, 1981 bis 1982 ein Jahr und 1985 bis 1986 sowie 1989 jeweils mehrere Monate Gastprofessur am Gondar College of Medical Sciences in Äthiopien, 1982 Hochschuldozent für Pädiatrie, 1986 ao. Professur, 1994 Professur (C3) für allgemeine Pädiatrie, 1994 bis 1997 Stellvertreter des Direktors, 1997 bis 1.1.1998, dem Amtsantritt des neuen Klinikchefs, Prof. Wieland Kiess, kommissarischer Direktor der Klinik.

In dieser Leipziger Zeit hat er sehr viel für die Reputation der Klinik nach außen hin getan: als erfolgreicher Hochschullehrer in der seinerzeit noch über mehrere Semester gehenden Hauptvorlesung Pädiatrie und als Gastprofessor in Gondar; als Organisator und Leiter mehrerer regionaler und überregionaler Tagungen und Kongresse; als Leiter der Wiedergründung der traditionsreichen, aber 1967 zugunsten der Regionalgesellschaften der Gesellschaft für Pädiatrie der DDR aufgelösten Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Kinderheilkunde, als deren erster Vorsitzender von 1991 bis 1993 und als Ehrenmitglied; seit 1991 als Leiter der baulichen und strukturellen Reorganisation der Poliklinik sowie als deren Chef bis 1998, wo neben der allgemeinen Sprechstunde und den Bereitschaftsdiensten das hauptsächlich Anliegen die Langzeitbetreuung chronisch kranker Kinder in schließlich 20 Spezialsprechstunden war und wo er zusammen mit seinem Team den Kontakt mit den überweisenden niedergelassenen Kinderärzten intensiv gepflegt hat; als anerkannter Fachmann für Impfungen Mitglied der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut von 1992 bis 1998 und der Sächsischen Impfkommission

(SIKO) beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) von 1995 bis 1998; seit 1997 als Begründer und dann vieljähriger Leiter der Sächsischen Impftage, die als große Erfolgsgeschichte heute mit jeweils 500 bis 600 Teilnehmern zu den größten Impfveranstaltungen deutschlandweit gehören, wodurch der Impfgedanke verstärkt und die Vorreiterrolle des Freistaates Sachsen auf dem Gebiet des Impfwesens bekräftigt wurden. Von 1970 bis 1998 hat er in der Poliklinik eine Impfsprechstunde für Kinder mit chronischen Erkrankungen oder Fehlbildungen abgehalten und bei gegebener Indikation die Impfung selbst durchgeführt.

Es fehlt nun noch die Schilderung des Menschen Prof. Dr. Raue. Er hat seinen Lebensweg ohne Parteimitgliedschaft geradlinig und mit immer offenem Wort verfolgt. Seine Mitarbeiter konnten sich darauf verlassen, dass er immer zu ihnen stand und ihren beruflichen Einsatz würdigte. Speziell in der Poliklinik herrschte ein ausgesprochener Teamgeist. Die Schwestern erinnern sich noch gern daran, wie er ängstliche Kinder beruhigen und wie er schwierige Jugendliche und manchmal auch schwierige Eltern für sein ärztliches Handeln gewinnen konnte. 1998 wurde er in einer würdigen Veranstaltung von vielen Mitarbeitern der Klinik herzlich verabschiedet. Der damalige Zootierarzt Prof. Klaus Eulenberger erschien mit einem Äffchen, da Prof. Dr. Raue über mehrere Jahre Menschenaffen des Leipziger Zoos betreut hatte.

Als langjährige Weggefährten wünschen wir ihm, dass er noch lange Freude an seinen Hobbys haben kann. Wenn ihm als gebürtigem Erzgebirgler auch das Skifahren nicht mehr im alten Schwung möglich ist, so soll er zusammen mit seiner Gattin, der Radiologin Frau Prof. Ingrid Raue, doch noch viel Spaß bei der Gartenarbeit, dem Musikhören und der Beschäftigung mit den Enkeln haben.

Dr. med. Wolfgang Hoepffner
Schwester Bärbel Wiemert
Prof. Dr. med. habil. Michael Borte